

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerische Kirchenzeitung : Fachzeitschrift für Theologie und Seelsorge**

Band (Jahr): - **(1908)**

Heft 28

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

conficiendam alia quoque in medium producta sunt argumenta, desumpta ex antiquis et recentibus Calendariis Librisque liturgicis Curien.³⁾ Beronen.⁴⁾ et Einsiedeln.⁵⁾, ex ecclesiis, altaribus⁶⁾ et simulacris honori horum sanctorum dicatis, ex fidelium peregrinationibus⁷⁾ ad sacras eorum exuvias, quas etiam cum pietatis affectu et venerationis signis visitarunt inter alios praestantissimos viros Carolus Magnus, Lotharius postea Imperator, Otto I. Imp. et S. Carolus Card. Borromaeus; praesertim vero ex Bulla Callisti Papae III. d. d. xvii. Kalend. Augusti an. 1456, in qua Placidus et Sigisbertus vocantur sancti et monasterii Desertinen. patroni aequae praecipui cum Sancto Martino et conceditur indulgentia unius anni omnibus vere poenitentibus et confessis qui ecclesiam ejusdem monasterii devote visitaverint annuatim in *eorumdem sanctorum Martini, Placidi et Sigisberti patronorum solemnitate*. Quibus ceterisque documentis authenticis Sacrorum Rituum Congregationis examini subjectis, ad enixas iteratasque preces praeaudati Rmi P. D. Benedicti Prevost, monasterii Desertinen. Abbatis, attentisque obsequentissimis litteris commendatitiis plurium (*i. e. omnium*) Rmorum Helvetiae Episcoporum et Abbatum Benedictinorum una cum Rmo P. D. Hildebrando de Hemptinne Abbate Primate, Emus et Rmus Dnus Cardinalis Andreas Steinhuber hujus Causae Ponens seu Relator in Ordinariis sacrae ejusdem Congregationis Comitii subsignata die ad Vaticanum habitis, sequens dubium discutiendum proposuit: „An constet de casu excepto a decretis sa. me. Urbani Papae VIII. in casu et ad effectum, de quo agitur?“ Et Emi ac Rmi Patres Sacris tuendis Ritibus praepositi, post relationem Emi Cardinalis Ponentis, audito etiam voce et scripto R. P. D. Alexandro Verde Sanctae Fidei Promotore, omnibus accurate perpensis rescribendum censuerunt: *Affirmative seu constare* die 5. Decembris 1905.

Facta postmodum de his Sanctissimo Domino Nostro PIO PAPAE X. per infrascriptum Cardinalem Sacrae Congregationi Rituum Pro-Praefectum relatione, Sanctitas Sua Rescriptum Sacrae ejusdem Congregationis ratum habuit et probavit die 6., eisdem mense et anno.

Aloisius Card. Tripepi, S. R. C. Pro-Praef.
(L. † S.) † Diomedes Panici, Archiep. Laodicen.,
S. R. C. Secret.

Was das zur Verwendung kommende Officium betrifft, resp. die historischen Lektionen desselben, sind dieselben ebenfalls nicht neu, sondern durch mehr als 300-

³⁾ Sämtliche (seit 1481) noch vorhandene Breviere und Missalien der Churer Kathedrale enthalten das Fest.

⁴⁾ Aus mehreren aus dem 14. Jahrhundert stammenden Codices von Beromünster, sowie aus anderen gütigen Mitteilungen des hochwürdigsten Herrn Stiftspropstes M. Estermann geht hervor, dass das Plazidusfest (welches auch in der Gegenwart noch daselbst sub ritu II. class. gefeiert wird) in damaliger Zeit neben Kirchweihe und Patrozinium des hl. Michael zu den höchsten des Kirchenjahres zählte.

⁵⁾ Gemeint sind die sämtlichen Argumente aus schweizerischen Klöstern, welche zum „Testimonium Congregationis Helveto-Benedictinae“ vereinigt in Einsiedeln vom verstorbenen Abt-Praeses Koluban Brugger unterstützt wurden.

⁶⁾ U. a. wurde in der Kathedrale von Chur um 1240 ein (noch bestehender) Altar unserer Heiligen mit eigener Pfründe gestiftet.

⁷⁾ Ausser der schon besprochenen grossen Wallfahrt von 1499 ist die Prozession zu erwähnen, die alljährlich am 11. Juli aus dem 5 bis 6 Stunden entfernten Urserental nach Disentis zog, bis sie 1799 commutiert wurde.

jährigen Gebrauch geheiligt. In ihrer frischen, konkreten Form sollen sie einigermaßen an das alte, grosse Kirchenlied des rätomanischen Volkes auf seinen Nationalheiligen erinnern. Diese Lektionen wurden 1608, hauptsächlich unter Mitwirkung des Kardinals Bellarmin, von der Ritenkongregation zunächst für die Abtei St. Gallen geprüft und approbiert. Von dort fanden sie ihren Weg zu den verschiedenen Diözesan- und Klosterproprien, und blieben, einige unbedeutende Varianten abgerechnet, unverändert bis auf den heutigen Tag.

Der vor zwei Jahren für das Benediktiner-Martyrologium approbierte Zusatz lautet: V. Idus Julii. In Rhaetiae superioris monasterio Desertinensi Sanctorum Fundatorum Sigisberti Hiberni, primi ejusdem Coenobii Abbatis, et Placidi Martyris, nobilis Rhaeti et primi ipsius discipuli, qui vitae sanctitate et miraculorum gloria monasticam disciplinam et Ecclesiam Dei illustrarunt: quorum cultum ex sacrorum Rituum Congregationis consulto Pius Papa X. ratum habuit et confirmavit.

Mögen nun Klerus und Volk der weiten Diözese Basel nach dem Beispiele ihres verehrten Oberhirten den hl. Plazidus und Sigisbert als leuchtenden Vorbildern werktätigen und opfermutigen Glaubens in unserer materialistischen Zeit die verdiente Verehrung entgegenbringen; mögen diese hinwider sich allen ihren Verehrern als treue Fürbitter und mächtige Beschützer erweisen! Von ihnen sagt ja das Proprium Desertinense, wohl nicht mit Unrecht (unter Anlehnung an Zach. 4, 14):

„Isti sunt duo viri misericordiae, qui assistunt ante Dominum, Dominatorem universae terrae.“

Disentis.

P. A. S.



Ewiges Licht.

Die „Kirchenzeitung“ brachte in Nr. 12 und Nr. 14 zwei Artikel über zwei Ewiglicht-Systeme. Hr. Pfr. E. M. in B. ist im Besitze des neuen Exzelsior-System. Die Anpassung dieses Systems an alte stilvolle Lampen stört die Aesthetik nicht; die Flamme gibt ein wunderschönes Licht. Hr. Pfr. E. M. in B. war vorher im Besitze der Guillon-Lampe, hatte aber damit sehr trübe Erfahrungen gemacht. Er hielt es für Pflicht, das System zu ändern. Seinem Beispiele folgten mehrere Pfarrherren und sind durchaus befriedigt. Auch A. A. in L. hat seine Ideal-lampe, die Guillon-Lampe. Dass diese Lampe auch ihre grossen Vorzüge hat, geben wir zu. Aber dass diese nicht in alle Kirchen passt, konstatieren wir mit dem obigen Fall. Auch das ist wahr, in einer feuchten und trockenen Kirche kann ein und dieselbe Lampe verschieden brennen. Der Guillon-Apparat ist gut in den trockenen Kirchen, der Exzelsior auch für die trockenen, weil er eine Nachahmung des Guillon ist, er passt aber noch besser für feuchte Kirchen, weil er nach meiner Ansicht *verbessert* und *vervollkommnet* ist. — Das Ewige Licht soll auch von reinem Oel gespiesen werden. Vorgeschrieben ist eigentlich Olivenöl, doch ist auch gereinigtes vegetabilisches Pflanzenöl erlaubt. Hr. Pfr. E. M. in B. hat das Exzelsior-System nicht deshalb für vorteilhaft gefunden, weil man dabei billiges und minderwertiges Oel brauchen könne. Er

braucht gutes und billiges Oel und hat dabei die kirchenrechtlichen Vorschriften gar nicht überschritten. Solche Vorteile dürfen wohl auch als guter Rat veröffentlicht werden und manche arme Kirchgemeinde kann dadurch manches Fränklein ersparen.

X. B.



Sitzung der St. Thomas-Akademie.

Am 30. Juni hielt die St. Thomas-Akademie in Luzern die zweite öffentliche Sitzung des laufenden Jahres ab. Im Eröffnungswort nahm der Präsident Bezug auf das Fest der Apostelfürsten Petrus und Paulus. Dieses Fest erinnert uns an die grossen Wohltaten, welche die Kirche der lehramtlichen Tätigkeit der Päpste zu verdanken hat, an ihre Sorge für die Reinerhaltung des Glaubens teils durch positive Belehrungen, teils durch Verwerfung von Irrtümern. Wie dereinst die Väter des Konzils von Chalcedon ausriefen „Petrus per Leonem locutus est“, so können wir in Rücksicht auf die weisheitsvolle Enzyklika „Pasce vobis“ auch sagen „Petrus per Pium X. locutus est“. Die Akademie hatte sich schon in zwei Sitzungen mit dem für Theologie und Philosophie hochbedeutenden Rundschreiben über den Modernismus beschäftigt. Am 30. Juni hielt hochw. Hr. Dr. J. Schwendimann, Professor der Theologie ein sehr treffliches Referat über jenen Teil der Enzyklika, welcher vom Evolutionismus auf religiösen Gebieten handelt. Der Referent zeigte dabei grosse Vertrautheit mit den Lehren besonders der französischen Modernisten, nach welchen alle dogmatische Wahrheit als Entwicklungsprodukt veränderlich wäre, nur relative Geltung hätte und widerlegte dieselben eingehend. Da der Vortrag in der „Schweizer. Kirchenzeitung“ in extenso veröffentlicht werden wird, können wir von einer Skizzierung des Inhaltes absehen.

Am Schlusse der Sitzung hatte der Präsident das Vergnügen, durch Ueberreichung des Diploms zwei Doktoren der Philosophie in die Akademie aufzunehmen, Hochw. P. Magnus, Lektor im Kapuzinerkloster Zug, welcher im Anschluss an den Vortrag eine interessante Ansprache gehalten hatte, und wohlhrw. Hrn. Diakon Dr. A. Portmann.

K.



Kirchen-Chronik.

Bistum Basel. Sonntag den 12. Juli wird der hochwürdigste Bischof Jakobus folgenden Diakonen der Diözese Basel die Priesterweihe erteilen: 1. Aus dem Kanton Solothurn: Ackermann August von Wolfwil; Gasser Alphons von Nunningen und Rohn Alfred von Subingen in Deitingen. 2. Aus dem Kanton Luzern: Achermann Franz Heinrich von Knutwil in Oberkirch, Amrein Albert von Gunzwil in Kriens, Felder Julius von Escholzmatt in Luzern, Frey Friedrich von Schötz in Luzern, Häfliger Alfred in Luthern, Helfenstein Franz Xaver von Neuenkirch in Inwil, Janzer Otto von Richenthal in Luzern, Kneubühler Robert von Grossdietwil in Dagmersellen, Küng Stephan von Schlierbach in Triengen, Meier Johann von Ohmsthal in Willisau,

Dr. Portmann Alois von Escholzmatt in Marbach. 3. Aus dem Kanton Bern: Corbat Ernest von Vendincourt, Fenne Alphonse von Delsberg, Humair Charles von Untervelier, Montavon Antoine von Bure. 4. Aus dem Kanton Aargau: Döbeli Franz Xaver von Sarmenstorf, Freiermuth Ambrosius von Zeiningen, Häfeli Leo von Klingnau, Huber Karl von Arni, Humbel Joseph von Ober-Röhrdorf. 5. Aus dem Kanton Thurgau: Kappeler Anton von Au-Fischingen in Wyl, Ruckstuhl Alois von Aadorf, v. Streng Franz von Sirnach. 6. Aus dem Ausland: Pöll Hermann von Grins, Tirol.

Luzern. Am 12. Juli soll der luzernische Katholikentag in Sursee stattfinden. Das Programm sieht einen Festgottesdienst und eine Delegiertenversammlung des Volksvereins für den Vormittag und nach gemeinsamem Mittagessen die grosse Hauptversammlung für den Nachmittag vor. Es lautet im Einzelnen: 9 $\frac{3}{4}$ Uhr vormittags: Festgottesdienst in der Pfarrkirche mit Predigt und Hochamt. (Die Predigt wird hochw. Hrn. Prof. Meyenberg halten.)

11 Uhr vormittags: Delegiertenversammlung im Rathssaale.

11 $\frac{1}{4}$ Uhr mittags: Gemeinsames Mittagessen im Gasthof zum Schwanen. (Es wird ein Mittagessen zu Fr. 2 mit Wein serviert. Die Vorstände der einzelnen Ortsvereine werden ersucht, ihre Mitglieder rechtzeitig anzumelden.)

1 $\frac{1}{4}$ Uhr nachmittags: Sammlung aller Festteilnehmer im Gasthof zur Eisenbahn, im grossen Saale, im Garten und auf dem Bahnhofplatz, zur Aufstellung des Festzuges.

1 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags: Festzug vom Bahnhofplatz zum Versammlungslokal (Festhalle).

2 Uhr nachmittags: Öffentliche Versammlung in der Festhalle.

1. Eröffnungswort des Präsidenten, Dr. J. Sigrist, Hochdorf.

2. Ansprache Sr. Gnaden des hochw. Herrn Dr. Jakobus Stammer, Bischof von Basel und Lugano.

3. Begrüssung des Herrn Nationalrat Fellmann, Sursee.

4. Ansprache des Herrn Reg.-Rat Düring: Zielpunkte für ein neues luzernisches Erziehungsgesetz.

5. Ansprache des Herrn Professor Dr. Beck, Freiburg: Der Luzernerbauer und der Modernismus.

6. Schlusswort des Herrn Redaktor Baumberger, Zürich: Zeitgedanken.

Luzern. Hochwdgst. Erzbischof P. Bernhard Christen, O. Cap., ehemaliger P. General des Kapuzinerordens, wurde Donnerstag vom Kapuzinerkonvent auf dem Wesemlin feierlich empfangen. Dem Heimgekehrten den herzlichsten Willkomm! D. R.

Luzern. Das 25jährige Priesterjubiläum feierten am 1. dies auf dem Wesemlin die HHerrn: Pfarrer und Sextar Peter Achermann in Pfaffnau, Pfarrer P. Galliker in Udligenswil, Vierherr Joh. Käch in Sursee, Pfarrer und Sextar Frz. Scherer in Inwil, Pfarrer-Sextar Gust. Thuring in Reiden, Pfarrer Reginhard Kaufmann in Göslikon, Pfarrer Kaspar Landtwing in Wohlenschwyl, Pfarrer Pfyffer in Mettau, Pfarrer Anton Flury in Flumenthal und Pfarrer Joh. Evang. Traber in Bichelsee. Dem-

selben Kurse gehörten ebenfalls an die hochw. PP. Maurus Schmid, S. O. Cist., in Marienstatt und Polycarpus Schmidlin, O. S. B. in Sittich.

Zürich. Wir ersuchen die hochw. Herren Konfratres um Fortsetzung des Gebetes für die Genesung des hochw. Herrn Pfarrers Dr. Matt. Die ausserordentlich grosse vielseitige und überaus segensreiche Riesenarbeit, die dieser Mann geleistet, hat jedenfalls auch das organische Uebel gefördert und die Widerstandskraft gelähmt.

Rom. Der eben erscheinende Erlass über die Reform der kirchlichen Gerichte bringt eine ganze Reihe sehr einschneidender Neuerungen. Wir werden später näher auf die Einzelheiten eingehen.

Oesterreich. Die an den Wahrmondskandal sich anschliessenden Studentenhetzen und Abfallsbewegungen sind wie ein Versuch der ungläubigen, kirchenfeindlichen Richtungen: mit allen Gewaltmitteln und Drohmitteln gegen ein frisches Vordringen der christlichen Kreise in den Bezirk der Universitäten vorzugehen. Nichts desto weniger wird mit der Zeit der Gedanke Luégers marschieren!



Verzeichnis der Vorlesungen an der theologischen Lehranstalt und am Priesterseminar in Luzern für das Schuljahr 1908/09.

1. Enzyklopädie, Apologetik und generelle Dogmatik bei Prof. Dr. J. Schwendimann, für den I. Kurs, wöchentlich 5 Stunden.

I. Semester: Enzyklopädie und Methodologie der Theologie. — Religionsphilosophie. — Offenbarungsphilosophie. — Existenz der übernatürlichen Offenbarung. — Quellen der Offenbarung.

II. Semester: Theorie der Kirche. — Der Primat Petri und des römischen Papstes. — Von dem Glauben, der Glaubensregel und dem Glaubensrichter.

Referate, Disputationen und Kontroversen.

2. Theologia dogmatica specialis bei Obigem für den II. und III. Kurs, wöchentlich 5 Stunden: de Deo uno — de Deo trino — de creatione — de homine — de ordine supernaturali — de natura hominis lapsa — de angelis — de fine ultimo — de Verbo incarnato — de Christo Salvatore Mariologia — Seminarium dogmaticum.

3. Moraltheologie bei Prof. W. Meyer. *a. Allgemeine Moral*, für den I. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. *b. Spezielle Moral*, für II. und III. Kurs, wöchentlich 3 Stunden: Gebote und Tugendsystem.

4. Exegetik.

a. Alttestamentl. Exegetik bei Prof. H. Thüring.

1. Einleitung in das Alte Testament für den I. Kurs, wöchentlich 3 Stunden: Biblische Geographie, biblische Archäologie, Isagogik und Hermeneutik, nebst Bibellektüre. *2. Alttestamentliche Exegese:* I. Kurs, wöchentlich 3 Stunden: *Genesis*. II. und III. Kurs, wöchentlich 3 Stunden: *Psalmen*. *3. Hebräische Sprache*, I. Kurs, wöchentlich 2 Stunden: Formenlehre nach Vosen-Kaulen; Uebersetzung von Lesestücken im Anhang. II. Kurs, wöchentlich 1 Stunde: Wiederholung der Formenlehre; Syntax;

Lektüre aus Genesis und Psalmen. III. Kurs, wöchentlich 1 Stunde: Fortsetzung und Vollendung der Syntax; Lektüre aus Isaias.

b. Neutestamentl. Exegetik bei Prof. A. Meyenberg. *I. Positive und kritische Einleitung in das Neue Testament*, wöchentlich 2 Stunden durch 2 Semester. *II. Exegese. 1. Harmonistische Exegese der Jugendgeschichte Jesu nach Lukas und Matthäus*, wöchentlich 1 Stunde für I. Kurs. *2. Harmonistische Exegese des Lebens Jesu: vom Abschlusse der eucharistischen Offenbarung (Joh. 6) bis zum Beginn des Leidens Christi*, wöchentl. 2 Std. durch 2 Sem. für II., III. und (fakultativ) IV. Kurs. *3. Erklärung des Epheserbriefes*, wöchentlich 1 Stunde durch 2 Semester für I., II. und III. Kurs. *4. Exegetische Uebungen* an einzelnen Abschnitten des Lukasevangeliums. — *Diskussionsstunden*. Wöchentlich 1 Stunde von Oktober bis Februar.

5. Kirchengeschichte bei Prof. Dr. Fr. Segesser, gemeinsam für den I. und II. Kurs, wöchentlich 6 Stunden: *Zweite Hälfte der allgemeinen Kirchengeschichte*, von Beginn des 14. Jahrhunderts bis zur Gegenwart; daneben die *Kirchengeschichte der Schweiz* in demselben Zeitraum.

Patristische Lesung, bei demselben, wöchentlich 1 Stunde für alle drei Kurse zusammen: S. Leonis Magni Roman. Pontif. Epistolae selectae. (Hurter Ss. Patrum Opusc. sel. t. XXV et XXVI.)

6. Kirchenrecht bei Prof. W. Meyer, III. Kurs, wöchentlich 3 Stunden: Lehre von den Quellen des Kirchenrechts, der Kirchenverfassung und Kirchenregierung. — Eherecht.

7. Pastoral bei Prof. A. Meyenberg. *Einführung in die Pastoraltheologie*, für III. Kurs, wöchentlich 4 Stunden. Einlässliche Behandlung der **Homiletik** und **Katechetik** mit praktischen homiletischen und katechetischen Demonstrationen und Predigtübungen. Vorbereitungen auf die katechetische Uebungsschule im Seminarkurs. Eingehende liturgisch-homiletische Behandlung des Kirchenjahres.

8. Pädagogik bei Prof. A. Meyenberg. *Unterrichtslehre. Geschichte der neueren Pädagogik*, wöchentlich 1 Stunde für II. und III. Kurs von Februar bis Juli. (Der pädagogische Kursus umfasst 1 1/2 Jahre.) Die Stunden von Oktober bis Februar werden für die exegetischen Uebungen benützt.

9. Lektüre aus der Summa theol. des hl. Thomas v. Aquin, bei Prof. H. Thüring, fakultativ, für alle 4 Kurse, wöchentlich 1 Stunde.

Im Ordinandenkurs (IV. Kurs).

1. Casus conscientiae bei Prof. W. Meyer, wöchentlich 2 Stunden: Praktische Behandlung von Gewissensfällen.

2. Ascetik bei Obigem, wöchentlich 1 Stunde.

3. Pastoral bei Obigem, wöchentlich 2 Stunden: Einführung in die Vereinsseelsorge und die Führung der Pfarrgeschäfte. — Krankenseelsorge. — Erklärung der Diözesanstatuten.

4. Homiletik bei Prof. A. Meyenberg: 1. Praktisch-homiletische Behandlung des Kirchenjahres mit Berücksichtigung der wichtigsten Partien der Dogmatik und

Moral, der Homilie, der gewöhnlichen Predigt und der Zykluspredigten. Einlässlichere Behandlung der Fastenzeit und der Sonntage nach Pfingsten. Predigt-Demonstrationen. Homiletische Exegese einzelner Teile der hl. Schrift im engen Anschluss an das Kirchenjahr. — 2. Praktische Predigtübungen und Predigtkritik. Beides in wöchentlich 3 Stunden.

5. Katechetik bei Obigem, wöchentlich 1–2 Stunden. 1. Praktische Einführung in die Katechisation mit Lehrproben: Katechismusunterricht und Erziehung nach analytischer, synthetischer, real-analytischer und Münchener-Methode, im Anschluss daran Behandlung eines Teiles des Katechismus. — Bibelunterricht. — Im Einzelnen: Unterricht und Erziehung der Kleinsten. Erstbeichtunterricht. Ausgewählte Partien über Erziehung und Unterricht der Erstkommunikanten. Religionsunterricht an den Mittelschulen, Gymnasien und Realschulen. Die Sonntagschristenlehre. Der Konvertitenunterricht. 2. Praktische Uebungsschule mit aktiver Betätigung und Kritik, wöchentlich 1 1/2 Stunde.

6. Liturgik.

a. Wissenschaftliche Behandlung der Liturgik bei **Prof. Dr. Fr. Segesser**, wöchentlich 3 Stunden.

b. Praktisch-liturgische Uebungen bei **Prof. W. Meyer**, wöchentlich 2 Stunden: Feier der hl. Messe — Spendung der Sakramente und Benediktionen.

7. Pastoralmedizin, wöchentlich 1 Stunde bei **Sr. Gnaden Propst J. Duret**.

8. Choralgesang mit Uebungen für den Gottesdienst bei **H. H. Stiftskaplan Friedrich Frey**; Gelegenheit zum Besuch der Orgelschule.

NB. Den Ordinanden ist eventuell Gelegenheit geboten, das eine oder andere Fach der drei theologischen Kurse zu besuchen, um ihre Studien zu ergänzen.

Der *Stundenplan* ist bei der Direktion des Seminars zu beziehen.



Nach Innsbruck.

Dem *theologischen Konvikt* in Innsbruck zur fünfzigjährigen Jubelfeier am 7., 8., 9. Juli herzlichsten Glückwunsch! Möge der Sonnenaufgang aus der Höhe, das Erbarmungsherz unseres Erlösers den leitenden Männern und den studierenden Theologen auch fürderhin seine besten Gaben und vollkommenen Geschenke des Lichtes und des Segens für die aszetische und wissenschaftliche Arbeit in reicher Fülle schenken. Für das reiche Wirken aber auch unsererseits aufrichtigen, herzlichen Dank.

Die Redaktion.



Homiletisches.

Für den sechsten Sonntag nach Pfingsten.

Die zweite wunderbare Brotvermehrung. A. Eine neue Tatsache. Kürzeste Exegese des Wunders — Volk mit Jesus — geistig genährt — körperlich hungernd — wunderbar gespeist — alles Wirkung des Erlöserherzens: *misereor super turbam!* B. Eine Erinne-

rung an eine alte Tatsache. Als die Prote sich mehrten, als sie alle assen — da stieg die Erinnerung an die erste Brotvermehrung wieder lebendig in allen Seelen auf. Später hat der Heiland selber noch an dieselbe ausdrücklich erinnert. (Mk. 8, 14 bis 22, Matth. 16, 5–12.) Und mit jener Erinnerung stieg auch wieder die Erinnerung an jene wunderbare Lehre Jesu über das Brod des Lebens, das Altarssakrament, in ihrem Gedächtnisse empor. Erinnern auch wir uns mitten im Sommer an jene Lehre, die wir am IV. Fastensonntag empfingen. Was sagte Jesu? Nun kürzeste Skizze der Rede Jesu bei der ersten Brotvermehrung. (Vgl. Ergänzungsband S. 630–658. Auch mit Unterskizzierung: Münchener katechetischer Kursbericht. Ganz kurze *Repetitionsskizze der Rede Homiletische Studien* S. 309 II. 310. Nach jener Methode hier einfügen.)

Schlussanwendung. Der Heiland und die Kirche wollen uns mitten im Sommer sagen: *Vergesst das Altarssakrament nicht.*

a. nicht die Sonntagsmesse: Lebensgewohnheit.

b. nicht die hl. Kommunion — als freier, freudiger Hintritt zu Christus, durch hl. Beicht gereinigt. — Ein Wort über öftere Kommunion (vgl. Papstdekret). A. M.



Rezensionen.

Meyenberg A., Professor der Theologie und Kanonikus in Luzern, *Ergänzungswerk zu den homiletischen und katechetischen Studien*. Series thematica. 1. Band: Religiöse Grundfragen. 3. Auflage. Luzern, Rüber & Cie.

Die „Schweizerische Kirchenzeitung“ hat von dieser grossen neuen Arbeit ihres Redaktors bisher noch keine Notiz genommen, obwohl dieselbe bereits in 3. Auflage vorliegt und ein weitausschauendes, fruchtbringendes Unternehmen einleitet. Unsere Leser wissen, mit welcher allseitiger Befriedigung die „Homiletischen und katechetischen Studien“ in den geistlichen Kreisen vorab Deutschlands und der Schweiz, aber auch über dieselben hinaus aufgenommen worden sind. Das Ergänzungswerk soll uns tiefer in die Arbeitsmethode des Verfassers einführen und zu selbständiger Arbeit anregen durch eingehende Entfaltung einzelner Gebiete des christlichen Lebens in Form von fertigen Predigten, Vorträgen, Abhandlungen oder reichern Skizzen, kommt diese erste Serie besonders der thematischen Predigt zu gut, so soll eine zweite exegetische Serie, besonders ein ausführliches Leben Jesu, vorherrschend der Homilie dienen. Die vorliegende, 650 Seiten starke Lieferung behandelt Fragen aus dem Glaubensgebiete, im Anschluss an eine erweiterte Predigt „Eine Blume von den Gräbern alter Heiligen“, welche den ganzen theologischen Traktat de fide in volkstümlicher Weise verarbeitet. Es kommen zur Behandlung das Wesen, das Werden, die Regel des Glaubens, dessen Quellen, Inhalt und Umfang. Sehr interessant sind die Ausführungen über die Inspiration der hl. Schrift und über den Syllabus. Der Abschnitt: Katechetisches über den Glauben, bietet den Anlass zu einer Würdigung der katechetischen Lehrmethoden überhaupt: der analytischen, synthetischen und sogen. Münchener Methode. Den Abschluss der Lieferung bildet die Glaubensschule der Apostel: ein Ausschnitt aus dem Leben des Herrn mit Hervorhebung der Erziehung der Apostel zum Glauben: gewissermassen das exegetische Gegenstück zu den dog-

matisch-moralischen Ausführungen des Glaubensgebietes. Das Ergänzungswerk wird eine Fülle von Anregungen bieten.

Ein Teil des vorliegenden Bandes: die Frage nach der *Inspiration der hl. Schrift*, ist vom selben Verfasser etwas erweitert und mit den neuesten päpstlichen Kundgebungen gegen den Modernismus bereichert in der Serie der „Brennenden Fragen“ auch separat erschienen. Die Frage, die hier zur Behandlung kommt, ist in unsern Tagen viel erörtert und von ausschlaggebender Bedeutung. In meisterhafter Weise zeigt Prof. Meyenberg darin den Weg, um bei aller Beachtung der neuern historischen Forschung unerschütterlich festzuhalten an der göttlichen Autorschaft der hl. Bücher. Die Schrift ist deswegen nicht bloss der Geistlichkeit, sondern auch gebildeten Laien sehr zu empfehlen.

Wir erinnern bei dieser Gelegenheit noch einmal an eine frühere Nummer der „Brennenden Fragen“, deren Lektüre besonders jungen Leuten in den Lyzeal- und Universitätsjahren von grossem Nutzen sein wird, an die frisch und begeisternd geschriebene Studie „*Ob wir Ihn finden?*“, die seit 1907 schon drei Auflagen erlebt hat und mit Recht von der katholischen Presse des In- und Auslandes mit Beifall begrüsst worden ist.

Dr. F. Segesser.



Eingelaufene Büchernovitäten.

(Vorläufige Anzeige. — Rezensionen der Bücher und kurze Besprechungen einzelner Werke, sowie bedeutsamerer Broschüren folgen.)

Wegweiser für Priester, besonders für jüngere Geistliche. Von Ferdinand Rudolf, päpstl. Hausprälat und Domkapitular in Freiburg i. Br. Herdersche Verlagshandlung in Freiburg i. Br. 1908. Preis: M. 1.30, geb. in Halbleinwand M. 1.80.

Die Herrlichkeiten der göttlichen Gnade. Frei nach P. Eusebius Nieremberg, S. J. dargestellt von Dr. Matth. Joseph Scheeben. Achte Auflage, neu bearbeitet durch Fr. Albert Maria Weiss, O. Pr. Mit Approbation des höchw. Herrn Erzbischofs von Freiburg und der Ordensobern. Freiburg i. Br. 1908. Herdersche Verlagshandlung. Preis: M. 3.20, geb. in Leinwand M. 4.

Kirchenamtlicher Anzeiger für die Diözese Basel.

Bei der bischöflichen Kanzlei sind ferner eingegangen:

1. Für Bistumsbedürfnisse: Kaisten 5.—, Ufhusen 14.—, Bichelsee 32.—, Ballwil 10.—, Arlesheim 17.50, Rickenbach 26.25.
2. Für Hl. Land: Ebikon 23.—, Charmoille 5.30, Dulliken 8.—, Sitterdorf 5.—, Sörenberg 8.—, Bichelsee 22.—, Reinach 19.—, Aesch 20.50.
3. Für Peterspfennig: St. Imier 25.—, Hergiswil 25.—, Escholzmatt 50.—, Ebikon 37.—, Sommeri 40.—, Uesslingen 18.—, Charmoille 4.60, Menznau 30.—, Müswangen 5.—, Fahy 20.—, Burg 3.—, Arbon 35.—, Baden 75.—, Dulliken 35.—, Bremgarten 34.—, Eich 25.50, Obermumpf 10.—, Münster, Pfr. Bründler 50.—, Sitterdorf 5.—, Ufhusen 43.—, Altshofen 45.—, Oberbuchsitzen 16.—, Sörenberg 25.—, Marbach 24.50, Romanshorn 41.—, Bichelsee 28.—, Dussnang 85.—, Richenthal 50.—, Ballwil 10.—, Reussbühl 20.—, Oberkirch, Luzern 12.—, Luthern 30.—, Liestal 12.—, Sissach 10.—, Arlesheim 20.—, Hohenrain 16.25, Rickenbach, Luzern 20.—.
4. Für Sklavenmission: Charmoille 5.—, Sörenberg 11.50, Bichelsee 25.—.
5. Für das Priesterseminar: St. Imier (Nachtrag) 1.—, Eschens 20.50, Charmoille 4.50, Zurzach 30.—, Menznau 30.—, Baden 60.—, Leibstadt 40.—, Sitterdorf 6.—, Ufhusen 43.—, Zufikon 16.—, Eggenchwil 12.—, Eschenbach 35.—, Sörenberg 14.—, Bichelsee 35.—, Richenthal 35.—, Liestal 15.—, Aesch, Baselland 25.—, Sissach 10.—, Arlesheim 17.50.

Gilt als Quittung.

Solothurn, 6. Juli 1908.

Die bischöfl. Kanzlei.

Das Haar

mit Grollehs Heublumenseife gewaschen, wird voll glänzend und lockig. Preis 65 Cts. Ueberall käuflich.

Tarif pr. einseitige Nonpareille-Zeile oder deren Raum:
Ganzjährige Inserate 10 Cts. | Vierteljähr. Inserate: 15 Cts.
Halb " " " " 12 " | Einzelne " " " " 20 "
* Beziehungsweise 26 mal. | * Beziehungsweise 13 mal.

Inserate

TARIF FÜR REKLAMEN: Fr. 1.— pro Zeile.
Auf unveränderte Wiederholung und grössere Inserate Rabatt
Inseraten-Annahme spätestens Dienstag morgens.

Kirchenfenster-Spezialität.

Vom einfachsten bis zum reichsten, mit und ohne Figuren, streng religiöse Ausführung, kunstgerechte und solide Arbeit mit langjähriger Garantie. — Skizzen und Offerten sind Interessenten stets zur Verfügung, sowie persönliche Besprechung und Kostenvoranschläge.

Reparaturen & Glasmosaik für Wände und Altareinsätze. etc.

Mässige Preise.

Zahlreiche Referenzen.

Telephon Nr. 3818

Emil Schäfer, Glasmaler, Basel (selbst Fachmann).

Soeben erscheint:

Die Psychologie der neuen Löwener-Schule

Beitrag zur Geschichte der Neuscholastik von

Burkard Frischkopf,

Inaugural-Dissertation.

Fr. 1.10.

Druck und Verlag von **Räber & Cie., Luzern.**

Gebrüder Gränicher, Luzern
Besteingerichtetes Massgeschäft und Herrenkleiderfabrik.

Soutanen und Soutanellen von	Fr. 40 an
Paletos, Pelerinenmäntel und Havelock von	Fr. 35 an
Schlafröcke von	Fr. 25 an

Massarbeit unter Garantie für feinen Sitz bei bescheidenen Preisen.
Grösstes Stofflager. * Muster und Auswahlendungen bereitwilligst

GEBRUEDER GRASSMAYR Glockengiesserei

Vorarlberg — FELDKIRCH — Oesterreich

Billige Preise.

Reelle Bedienung

Herstellung sowohl ganzer Geläute als einzelner Glocken

Mehrfährige Garantie für Haltbarkeit, tadellosen Guss und vollkommen reine Stimmung.

Alte Glocken werden gewendet und neu montiert mit leichtem Läutesystem. Glockenstühle von Eichenholz oder Schmiedeisen.

Sakristeiglocken mit eiserner Stuhlung.

BODENBELÄGE für KIRCHEN

ausgeführt in den bekannten *Mottlacher Platten* liefern als Spezialität in einfachen bis reichsten Mustern

EUGEN JEUCH & Co., Basel.

Referenzen: Kloster Mariastein, Kirche in Itagenwyl, Eggersried, Oensingen, Stein, Säkingen, Glattbrugg Appenzel, Fischingen, etc. etc.

Magazine „Zum Alpenklub“ Luzern

Konfektion — P. Kehl A.-G. — Massgeschäft



Spezialabteilung für die hochw. Geistlichkeit.

Soutanen 45 bis 85	Soutanellen 40 bis 65
Gehrock-Anzüge 75 bis 110	Überzieher 35 bis 65
Beinkleider 15 bis 26	Schlafrocke 20 bis 60

Weihrauch

in Körnern, reinkörnig, pulverisiert fein präpariert, p. Ko. z. Fr. 3. — b. Fr. 8. — empfiehlt Anton Achermann, Stifftsakristan, Luzern.

Werkstätte

für kirchl. Gefässe u. Geräte
Neuanfertigung, Renovation

Mässige Preise * Garantie



Feuer - Vergoldung und -Versilberung

Adolf Bick, Silberarbeiter
Wil, St. Gallen. (H 2379 C)

Louis Ruckli

Goldschmied und galvanische Anstalt
Bahnhofstrasse
empfiehlt sein best eingericht. Atelier Uebernahme von neuen kirchlichen Geräten in Gold und Silber, sowie Renovieren, Vergolden und Versilbern derselben bei gewissenhafter, solider und billiger Ausführung.

Kongregationen Müttervereine III. Orden

finden vorzügliche, vielfach eingeführte Vereins-Gebetbücher im Verlage A. Laumann in Dülmen
Man verlange Verzeichnis.

„Meteor“
ACETYLEN
Das schönste und billigste Licht

Vollkommenste Apparate der Gegenwart
Zeugnisse, Referenzen gerne zu Diensten.
Fr. P. Maurer
Installations-Geschäft
Trimbach, Olten.

Im Verlage von J. P. Bachem in Köln sind erschienen:
Die Bischofswahl bei Gratian. Von Prof. Dr. J. Sägmüller, Tübingen. Geheftet M. 1.20.

Die Klostersvogtei im rechtsrheinischen Teile der Diözese Konstanz bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts. Durch die juristische Fakultät der Universität Tübingen. Gehefte Preisschrift. Von Dr. Alfons Heilmann. Geheftet M. 3.20.

Aus der Urzeit des Menschen. Von Dr. Johannes Bumüller. Zweite Auflage. Mit 84 Illustrationen. Geheftet M. 3.60. In Originalband M. 4.50.

Katholische Kirche und sittliche Persönlichkeit. Von Dr. Franz Sawicki, Professor am Alexistalseminar in Pelslin. Geheftet M. 1.80.

Die Mariologie des hl. Augustinus. Von Dr. theol. Philipp Friedrich. Geheftet M. 3.50. Gebunden M. 4.50.

Durch jede Buchhandlung.

Im Verlage von J. P. Bachem in Köln sind erschienen:
Nach der Schulzeit. Ein Geleitbüchlein für die heranwachsende Jugend. Derselben auf den Weg ins Leben mitgegeben von Ludwig Zunderfurth, Pfarrer in Randerath. 11.—20. Tausend. Geheftet M. 0.15, 100 Stück M. 13.00, 300 Stück M. 36.00.

Kurzer Brautunterricht. Ein Kompaß zum Glück im Brautstand und in der Ehe. Von Jos. Sommer, Pfarrer in Muhl. Mit einer P. Aug. Schmkuhf, S. J. Einleitung von P. Aug. Schmkuhf, S. J. 6.—10. Tausend. Geheftet M. 0.15, 50 Stück M. 7.00, 100 Stück M. 13.00.

Von diesen beiden, zum Verteilen bestimmten Schriften liefere ich den Herren Pfarrern und Schulvorstehern ein Probestück kostenfrei.
Das Brauteramen. Von H. Hortmanns, Pfarrer an St. Mauritius in Köln. Geheftet M. 0.60.

Durch jede Buchhandlung.

Pension Gubel bei Menzingen (Kt. Zug) 900 m ü. Meer. 2 Stunden v. Zug u. Baar.

Automobilverbindung: Zug-Menzingen, Zug-Neuägerl. Prächtiges Rundpanorama. Ruhige, staubfreie Lage. Schöne Spaziergänge. Waldungen. Nähe Kloster und Wallfahrtskirche.

Mässige Preise. Telephon. Prospekte gratis.
Kuranten, Schulen, Vereinen, Gesellschaften empfiehlt sich
J. ZÜRCHER.

Die Königlich Bayerische Hofglasmalerei
 F. X. Zettler, München
 Weltbekanntes Kunstinstitut übernimmt Entwürfe und Ausführung
 von kirchlichen und profanen
 — Glasgemälden —
 durch ihre Schweizerische Filiale in Winterthur C.
 Filialeiter: Max Meyner, Glasmaler.

Kirchentepiche
 in grösster Auswahl bei
 Oscar Schüpfer, Weinmarkt,
 Luzern

Carl Sautier
 in Luzern

Kapellplatz 10 — Erlacherhof
 empfiehlt sich für alle ins Bankfach
 einschlagenden Geschäfte.

Die beste Privatbuchführung, auch für den Haushalt
 des Klerus sehr geeignet, ist die

Idealbuchführung

Textbuch	brosch.	2,40	geb.	Fr.	3.—
Journal (für Privatbuchführung)	„	4.—	„	„	4.—
Kassabuch (für die Haushälterin)	„	1,80	„	„	1,80
Inventarbuch	„	50	„	„	50
Bilanzbuch	„	50	„	„	50

Zu beziehen (auch zur Einsicht) durch

Räber & Cie., Luzern.

Kurer & Cie., in Wil

Kanton St. Gallen

(Nachfolger von Huber-Meyenberger, Kirchberg)
 empfehlen ihre selbstverfertigten, anerkannt preiswürdigen

Kirchenparamente und Vereinsfahnen

wie auch die nötigen Stoffe, Zeichnungen, Stickmaterialien,
 Borten und Fransen für deren Anfertigung.

Ebenso liefern billigst: Kirchliche Gefässe und Metallgeräte,
 Statuen, Kirchentepiche, Kirchenblumen Altarauf-
 rüstungen für den Monat Mai etc. etc.

Mit Offerten, Katalogen u. Mustern stehen kostenlos z. Verfügung
 Bestellungen für uns nimmt auch entgegen und vermittelt:
 Herr Ant. Achermann, Stifftsigrist, Luzern.



Glockengieserei

Jules Robert, Pruntrut
 (Bernér Jura)

Gegründet im Jahre 1610
 Von Vater auf Sohn übertragen)

Spezialität: Kirchen-Glocken

10 Jahre Garantie

Metalle erster Qualität

Kunstreiche Arbeit

Billige Preise o Reparaturen

Glockenstühle

Prima Referenzen zu Diensten.

Fräfel & Co., St. Gallen Anstalt für
 kirchliche Kunst

empfehlen sich zur Lieferung von solid und
 kunstgerecht in ihren eigenen Ateliers gearbeiteten

Paramenten und Fahnen

sowie auch aller kirchlichen

Metallgeräte, Statuen, Teppichen etc.
 zu anerkannt billigen Preisen.

Ausführliche Kataloge und Ansichtsendungen zu Diensten

Novitäten
 von **Räber & Cie., Buchhandlung, Luzern.**

Conrad von Bolanden, *Satan bei der Arbeit*
 (Roman) Fr. 1.90

Roeder Max, *Christlicher Arbeiter-
 katechismus*, „ —.95

Walter Franz, *Das kirchliche Lehr-
 amt und seine Bedeutung für die
 Kultur und soziale Wohlfahrt der
 Gegenwart* „ —.65

Kaiser Isabelle, *Mein Herz*, br. „ 2.70

Meschler Moritz, *Gesammelte kleinere
 Schriften*, I. Band, br. „ 1.75

Ludwigs, *Die Erneuerung des Prie-
 sters in Christus*, br. „ 1.50

Brodbeck, *Schweizerisches Rechts-
 Lexikon*, geb. „ 6.—

Minges P., *Das Verhältnis zwischen
 Glauben und Wissen*, Theologie und
 Philosophie nach Duns Scotus, br. „ 8.25

Adam Karl, *Die Eucharistielehre des
 hl. Augustin*, br. „ 6.75

Beck, *Das Heiligste Herz Jesu und die
 Männer*, br. „ —.80

Nikel, *Alte und neue Angriffe auf das
 Alte Testament*, br. „ —.80

Prähauser, *Aus den Schatzhäusern der
 Kunst*, br. „ 1.35

Sommer, *Kurzer Brautunterricht* br. „ —.20

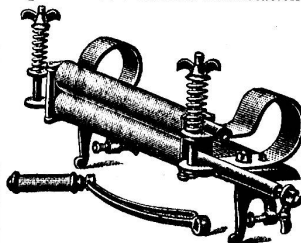
Müller, *Us's Göttis Grümpelcham-
 mer*, br. „ 1.75

Um meine Waschmaschinen à 21 Franken

mit einem Schläge überall einzuführen, habe ich mich entschlossen, dieselben
 zu obigem billigen Preise ohne Nachnahme zur Probe zu sen-
 den! Kein Kaufzwang! Kredit 3 Monate! Durch Seifensparnis
 verdient sich die Maschine in kurzer Zeit und greift die Wäsche nicht im
 geringsten an! Leichte Handhabung! Leistet mehr und ist dauerhafter wie
 eine Maschine zu 70 Fr.! Tausende Anerkennungen aus allen Ländern Europas!
 Die Maschine ist aus Holz, nicht aus Blech und ist unverwüstlich! Grösste
 Arbeits erleichterung und Geldersparnis! Schreiben Sie sofort an:

PAUL ALFRED GOEBEL in BASEL

Vertreter auch zu gelegentlichem Verkauf überall gesucht! Bei Bestel-
 lung bitte stets nächste Bahnstation angeben!



la. Wringmaschinen, sogenannte
 Heisswinger, d. Beste, Solideste und
 Feinste, was es gibt, versende zu nur
 Fr. 25 à Stück, und zwar nicht unter
 Nachnahme, sondern gegen 3 Monat
 Kredit! Paul Alfred Goebel, Basel.

Tochter

mit guten Zeugnissen sucht Stelle in
 katholisches geistliches Haus, als Hilfe
 der Haushälterin, Adresse unter 3834
 bei Haasenstein & Vogler, Falkenplatz
 66 Luzern.

Verlangen Sie gratis illustrierte
 Kataloge über

Harmoniums

in
 allen Preislagen.

Vorzügliche Schul-
 und Hausinstrumente
 schon von
 Fr. 55 an.



Occasionsinstrumente

Bequeme Ratenzahlungen!

Ältestes Spezialgeschäft der Schweiz

Bug & Co., Zürich und Filialen